

M.M

DEZEMBER 2014 - FEBRUAR 2015

MARTIN**UND**MARTINUS
GEMEINDEINFORMATIONEN



Ev. Gemeinderegion
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORF **ST. MARTINUS** EPPENDORF

Ausgabe 04/2014

Geistliches Wort	3
Zeitsansage	4-5
Aus den Gemeinden	6-15
Familiennachrichten	14
Gottesdienste	16-17
Veranstaltungen	18-19
Aus der Region	20-27
Regelmäßige Veranstaltungen	28-29
Kinder, Kinder	30
Kontakte	31
Zu guter Letzt	32



Zeitsansage Generation U(Unbekannt)
Seite 4 - 5



30 Jahre Ehrenamt im Leitungsgremium - und immer mittendrin!
Seite 9

IMPRESSUM

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden
Martin-Luther, Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf
Redaktion M+M: Antje Holst, Susanne Kaiser, Remmer Koch,
Angelika Schwalm, Barbara Süle, Florian Theuerkauff, Ulrich
Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt
Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke,
Barbara Süle, Petra Bäumer, Christina Rübekamp
Fotos: der gemeindebrief (Titelbild, S. 23), fotolia (S. 2, 5, 10, 12,
14), Agentur winterpol (S. 2, 3, 9), Öttinger Verlag (S. 13),
Lutherische Verlagsgesellschaft (S. 14), Kanzliit, www.novuprint.de
(S. 30), Antje Holst (S. 32)
Auflage: 3.200 Expl., Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Produktion: www.kirchendruckportal.de
Tel.: 040 - 23 51 28 68
v.i.S.d.P.: Susanne Kaiser, Bebelallee 156, 22297 HH
E-Mail: martin-luther@alsterbund.de
Redaktionsschluss für 01/2015:
18. Januar 2015

Liebe Leserin, lieber Leser!

Da lohnt es sich schon einmal nachzuerzählen: Die Geburt eines neuen Königs wird durch das Leuchten eines Sternes den Sterndeutern im Osten gezeigt. Diese bringen ihre Geschenke dem neugeborenen Kind in Bethlehem. Sie treffen auf ihrem Weg Herodes, der sofort Konkurrenz um die Macht im Land wittert. Als die Sterndeuter auf ihrem Rückweg keine Nachricht geben, ist ihm jedes Mittel recht, seinen alleinigen Machtanspruch zu wahren. Sein grausamer Plan ist es, einfach alle Kinder in Bethlehem töten zu lassen, als er den Ort von Jesu Geburt erfährt. Das Kind von Maria und Josef wird zunächst auf wunderbare Weise von der tödlichen Macht des Herodes bewahrt. Ein Engel rät Josef im Traum, sofort mit seiner Familie nach Ägypten zu fliehen. So erleiden die drei als Familie das Schicksal von ganz Israel noch einmal. Das Volk hatte vor einer Hungersnot nach Ägypten fliehen müssen und kehrte erst nach Generationen unter der Führung von Moses zurück. Diesmal aber fliehen die drei aus Israel nicht vor

dem Hunger, sondern vor tödlicher Bedrohung nach Ägypten. Bei der Rückkehr nimmt Josef die Stelle von Moses ein. Dieser hatte ja einst nur dank des klugen Plans seiner Mutter den Kindermord des Pharao im Schilf des Nils überlebt. Die Legende des Matthäus ist geprägt von geschichtlichen Wiederholungen und Erinnerungen. Diesmal kommen die Rückkehrer nicht im gelobten Land an, sondern müssen eine neue Heimat in dessen Nachbarschaft suchen, sie bleiben am Ende in Nazareth. Nur Flucht und die Rückkehr konnten sie retten. Jesus wird seinen Weg gehen als wahrer Mensch und Gottes Sohn. Diese Lichtspur bildet den Erzählfaden. Er ist eingebettet in Erfahrungen, verfolgt und ohnmächtig und vom Tod bedroht zu sein. Zur Familiengeschichte gehören eine alte und eine neue Heimat, die Jesus auch wieder verlassen wird. Es ist ihm nicht bestimmt zu verwurzeln, sein Schicksal als Flüchtling prägt auch den weiteren Weg, er wird es erst zu Ostern ganz hinter sich lassen.

Weihnachten gehört so in die Geschichte von Menschen, die fliehen müssen, um ihr Leben zu retten und eine Zukunft zu haben. Diese Erzählung gehört zu den Familien, die aus Syrien, dem Irak oder dem Osten der Ukraine flüchten mussten. Sie lässt einen kleinen Lichtkreis von Frieden aufleuchten, sie hält die Sehnsucht lebendig, dass einmal Frieden kommen wird und dass es eine Rückkehr gibt. Dieser Friede beginnt schon in allen, die sich von Weihnachten berühren lassen.

*Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



GENERATION U(NBEKANNT)

Die Lebenserwartung der Menschen ist gestiegen, weniger Kinder werden geboren und das Eintrittsalter in den Ruhestand wurde angehoben. Diese Veränderungen haben zur Folge, dass sich mehr Generationen als zuvor im gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Leben begegnen können. Auch in den Gemeinden wird diese Entwicklung spürbar, mitunter treffen unbekannte Welten aufeinander.

Der demographische Wandel fordert eine ganze Gesellschaft heraus. Es verändert ein ganzes Gefüge, wo sich die traditionelle Solidargemeinschaft „Familie“ grundlegend wandelt: Häufige Trennungen, neue Verbindungen in der Elterngeneration, Mobilität und räumliche Entfernung aller Generationen nehmen zu. „Oma Hamburg“ kann nicht eben mal auf Enkelkinder in Leipzig aufpassen. Entfremdungen haben die unterschiedlichsten Ursachen, die traditionellen „Räume“ sich zu treffen, sind unübersichtlich geworden.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie unsere Gesellschaft ihren Zusammenhalt und ihre Vitalität bewahrt, im Kleinen wie im Großen, in neuen Wahlverwandtschaften, in Nachbarschaften im Quartier, wie in neuen „Generationenverträgen“.

Die Kirche - wie andere soziale Einrichtungen auch - bestimmen ihre Aufgabe

ihrem Auftrag gemäß, das Miteinander der Generationen zu fördern und somit neue Solidargemeinschaften zu schaffen. Dabei sind zuerst diejenigen im Blick, die älter und hilfsbedürftiger werden, und diejenigen, die als Hilfe zur Verfügung stehen können. Generationsübergreifende Projekte wie altersgemischte Chöre, Garten-, Selbsthilfe- und Kochgruppen sollen helfen, den Kontakt zwischen den Altersgruppen herzustellen und sich kennenzulernen. Die „Mehrgenerationen-Häuser“ in der Republik widmen sich allein diesem Thema. Diese Initiativen machen Hoffnung, dass die große Aufgabe zu bewältigen ist.

Eine weitere Entwicklung könnte den Zusammenhalt und das Zusammenwirken der Generationen schwächen. Im Berufsleben treffen inzwischen vier Altersgruppen recht unterschiedlicher Prägungen aufeinander, die als „Wirt-

schaftswundergeneration“, „Babyboomer“, Generation X und Generation Y von einander unterschieden werden. In der Wirtschaft sowie in den Krankenhäusern ist das Thema als Problem der Personalführung und –entwicklung entdeckt worden. Die Einteilung in Jahrgänge differiert in den Untersuchungen, Einigkeit besteht aber in der Beobachtung, dass die Generation, die ihre Kindheit in der Nachkriegszeit, das Wirtschaftswunder und die Vollbeschäftigung erlebten, in einer anderen Welt lebt, als die Altersgruppe, die mit dem 11. September 2001, dem Irak-Krieg, dem Internet und der Globalisierung aufwachsen und ins Berufsleben eintreten. Diese letzte „Generation Y“ ist als „unbekanntes Land“ schließlich auch entdeckt und zu ihrer Einstellung zur Arbeit und zur Lebensgestaltung befragt worden. Anders als die Generation X vor ihnen, die das „Thema der Work-Life-Balance“



für sich noch entdeckte, ist für diese Generation selbstverständlich, dass ihr Privatleben wichtiger ist als die Arbeit. Die muss Spaß machen und sie fordern. Mit sehr viel Selbstbewusstsein gegenüber den älteren Generationen lehnt sie hierarchisches Denken ab, nutzt intensiv soziale Medien für ihre Kommunikation und fürs Lernen. Ebenso fordert sie klar formulierte Ziele und Aufgaben wie begrenzte Arbeitszeiten. Hieraus erwachsen neue Aufgaben für Führungskräfte in Betrieben und Krankenhäusern.

Auch in Pfarrkonventen und Mitarbeitenden-Teams in kirchlichen Einrichtungen und in Gremien begegnen sich die Generationen. In Kirchengemeinderäten treffen sie mitunter wie unterschiedliche Welten aufeinander – nicht immer frei von Missverständnissen und Konflikten.

Offen ist die Frage, was die Entwicklung für die Gewinnung von Freiwilligen in der Gemeindegarbeit bedeuten kann - vor allem, wenn Generation X und Y als Zielgruppen dabei sein sollen. Schon jetzt kommt aus vielen Gemeinden die

Rückmeldung, dass es bei der nächsten Kirchenwahl in der Nordkirche schwierig werden kann, genug Kandidatinnen und Kandidaten zu finden.

Nun hat die Kirche ein bewährtes Integrationskonzept zu bieten. Sie spricht unterschiedliche Menschen, unabhängig von Alter und Herkunft auf ihren Glauben an, den erwachsenen Glauben wie den Glauben als Gottes Kinder. Mit diesem Blick können Unterschiede zurücktreten. Paulus beschrieb diese Gemeinde-Erfahrung so: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann und Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus“. Unterschiede - ja. Aber sie müssen nicht trennen. Das lässt sich gut auch auf die Generationen übertragen, mit denen sich die Suche nach einer gemeinsamen geistlichen Mitte in jedem Fall lohnt.

*Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Freiwillig und engagiert - Menschen in unseren Gemeinden

Nur mit den freiwillig engagierten Menschen in unseren Kirchengemeinden ist so viel möglich. Sie sind der große Schatz der Kirche. Die freiwillig engagierten bringen ihre Fähigkeiten ein und entdecken oftmals neue. Wir stellen Ihnen heute Caren Schröer aus der Martin-Luther-Gemeinde vor.



M+M: Wer oder was gab für Sie den Auslöser, sich zu engagieren?

Caren Schröer: Auslöser für mein Engagement waren die Besuche der Familiengottesdienste und die positiven Erfahrungen in der Kinderkirche mit meinen Söhnen. Nach vorsichtigem „Reinschnuppern“ in die Arbeit der Kinderkirche, wuchs ich nach und nach immer mehr hinein. Ich bekam positive Unterstützung durch andere Gemeindeglieder. Sie machten mir Mut. Nach und nach erweiterte ich meine Aufgaben und übernahm mehr Eigenverantwortung. Haben Sie es je bereit, diese Verantwortung zu übernehmen?

Caren Schröer, seit 1990 Mitglied der Martin-Luther-Gemeinde, verheiratet, zwei Kinder; MTRA, freie Dozentin bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein; ehrenamtliche Mitarbeit in Schulen; seit zehn Jahren Mitarbeit bei Kinder-/Familiengottesdiensten, Luther-Werkstatt; Küsterin, beim Martinsmarkt und anderen Projekten; Mitglied im Kirchengemeinderat

Ich habe es nie bereut, für unsere Gemeinde ehrenamtlich tätig zu sein. Ich habe auch das Glück, dass mein Mann Verständnis für mein zeitliches Engagement hat und dieses mitträgt. Es macht mir - neben aller Arbeit - sehr viel Freude, ein Teil unserer Gemeinde zu sein. Ich sehe, was wir in den unterschiedlichen Bereichen gemeinsam erreichen. Und ich bekomme - auch in geistlicher Hinsicht - enorm viel zurück. Im Kirchengemeinderat werde ich mich auch im Bauausschuss engagieren.

Was würde Ihnen im Rahmen Ihres Ehrenamtes

Freudentränen in die Augen treiben?

Freudentränen würden mir noch mehr gemeinsame Aktionen mit Jung und Alt in die Augen treiben. Es berührt mich, wenn bei Familiengottesdiensten, wie z.B. der Segnung in unserem diesjährigen Ostergottesdienst oder bei Abendmahlfeiern sich die feiernde Gemeinde zu einem Segenskreis um den Altar stellt. Dann reichen sich Groß und Klein, Jung und Alt die Hände und bilden eine wunderbare Gemeinschaft vor Gott. Es wäre schön, wenn wir das noch häufiger erleben dürften, etwa bei einem Gemeindeausflug oder bei einem gemeinsamen Sommerfest. Ich weiß, dass alle zeitlich schon sehr ausgelastet sind. Doch Träumen darf man nicht verlernen...

*Das Gespräch führte
Pastorin Susanne Kaiser,
Martin-Luther-Gemeinde*

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.

St. Martinus-Eppendorf

Liebe Gemeinde von St. Martinus, der Dienst in der Gemeinde hat seine Zeit und die Konzentration auf die Familie hat ihre Zeit. Als Vertretungspastorin des Kirchenkreises Hamburg-Ost möchte ich Sie in den kommenden Monaten, in denen Pastorin Anna Henze in Erziehungszeit ist, in der

gemeindlichen Arbeit unterstützen.

Pastorin Henze wünsche ich eine erfüllte und gesegnete Zeit mit ihrer Familie. Ich freue mich auf eine gute, gemeinsame Zeit.

*Pastorin
Dr. Wiebke Bähnke*



Gruß zum Jahreswechsel

Liebe Leserin,
lieber Leser!



Das Jahr 2014 geht seinem Ende zu und wir aus der M+M Redaktion haben Sie wieder ein Jahr lang aus unseren Gemeinden informiert, Sie wissen lassen, was uns als christliche Gemeinden im Kirchenjahr und gesellschaftlich bewegt. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse, für die positiven und kritischen Rückmeldungen.

In den letzten Wochen eines Jahres blicken die meisten Menschen zurück, was war und wie wurde. Wir ziehen Bilanz, ob es

ein gutes oder mühsames Jahr war, erkennen manchmal, dass sich etwas ändern muss. Damit kündigt sich ein großes Thema an, das der Deutsche Evangelische Kirchentag nächstes Jahr aufnehmen wird.

Die Losung des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2015 lautet: „„damit wir klug werden“ (Psalm 90, 12). Sie ruft laut Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July u.a. „zur Unterbrechung und zu engagiertem Handeln“ auf. „Sie fordert uns auf, in unserem Leben, in den Routinen, im täglichen Hamsterrad, auf der Überholspur einen

Gang – oder mehrere – zurückzuschalten, uns und unser Leben zu befragen, Letztes und Vorletztes zu unterscheiden und deshalb auch vom Ende her, also im besten Sinne nachhaltig zu denken.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles und gesegnetes, neues Jahr!

*Ihre
M+M-Redaktion*

Keine Fahndung mit Steckbrief

St. Martinus-Eppendorf

Im Kirchenkreis Hamburg-Ost hat nun jede Gemeinde einen Steckbrief bekommen, der nach bestimmten Parametern Aussagen über die Gemeindegröße, die Personalausstattung, die Gebäuderücklagen und den Zustand der Gebäude macht. So wird nach den spezifischen Problemen der Gemeindestandorte gesucht.

Nein, niemand muss fürchten, dass hier eine Fahndung nach problematischen und unhaltbaren Gemeindestandorten stattfindet, auch wenn die Bezeichnung „Steckbrief“ für eine Datenzusammenstellung von Gemeindegebäuden und ganzen Gemeindestandorten diese Assoziationen nahe legen könnte. Aber auch die Gemeinde St. Martinus-Eppendorf muss sich damit auseinandersetzen. Für die Kirche, die beiden Flügel des Gemeindehauses und das Pastorat wurde ein Investitionsbedarf von 611.000€ allein für die nächsten 15 Jahre errechnet. Zwar konnten auch dieses Jahr die Baurücklagen durch Sonderzuweisungen und einem Überschuss aus dem Haushaltsjahr 2013 aufgefüllt werden, aber beeindruckend ist diese Zahl schon. Denn sie geht von Minimalvoraussetzungen aus, sie berücksichtigt z.B. kaum Maßnahmen zur

Wärmedämmung, und der Bedarf an Baumitteln für das Wohnhaus in der Tarpenbekstraße 29 ist noch gar nicht ermittelt. So stellt sich nun für den KGR die Aufgabe, das Bild zu vervollständigen und sorgfältig eine Perspektive für das Gebäudeensemble am Standort Martinstr. 31-33/Tarpenbekstr. 29 in Absprache mit den anderen Gemeinden im Alsterbund zu entwickeln.

Der KGR hat sich mit den Planungen für das nächste Jahr bereits beschäftigt. Verabredet ist, dass die Kongopartnerschafts-Gruppe der Gemeinde im kommenden Jahr ihr 10jähriges Jubiläum feiern wird. Offen ist noch die Beteiligung am „Eppendorfer Leben“ auf dem nächsten Eppendorfer Landstraßenfest und die Teilnahme an der Nacht der Kirchen 2015.

Björn Karisch hat den KGR aus beruflichen Gründen nach 18 Jahren verlassen müssen. Wir bedanken uns

herzlich für sein Engagement für unsere Gemeinde. Zum Ende des Jahres werden noch weitere Plätze im KGR frei. Auch mit Blick auf die Kirchenwahl am Ende des Jahres 2016 ist eine Nachbesetzung der freien Plätze sinnvoll. Im kommenden Jahr wird eine Bilanzierung der KGR-Arbeit in der laufenden Amtsperiode dazu beitragen können, sich auf den Wandel in der Zusammensetzung aktiv einzustellen und eine „Startaufstellung“ für die nächste Amtsperiode in Ruhe vorzubereiten. Der KGR beschloss, Sabine Burke, die Prädikantin in der Gemeinde, mit der Verwaltung des Altarsakraments zu beauftragen.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

30 Jahre Ehrenamt im Leitungsgremium - und immer mittendrin! Martin-Luther-Gemeinde

Zum Ende der ursprünglichen Legislaturperiode am 31.12.2014 beendet Marianne Kirsten ihre Arbeit im Kirchengemeinderat.

Ende 2014 blickt Marianne Kirsten auf 30 Jahre ehrenamtliche Arbeit im leitenden Gremium der Martin-Luther-Gemeinde und auf über 10 Jahre als Vorsitzende zurück. Das ist für sie Anlass zu sagen: Nun wende ich mich anderen Aufgaben in der Familie und in der Gemeinde zu. Sie vertraut das, was zu dem leitenden Ehrenamt gehört, einem Nachfolger an. Für die Nachfolge ist gesorgt. Alles hat seine Zeit.

Marianne Kirsten ist 1944 geboren. Kirchliche Berührungspunkte gab es bei ihr immer. Als ihre drei Söhne im Kindergarten waren, begann die Zeit des ehrenamtlichen Engagements. Pastor Hellmut Ahme konnte sie gewinnen. 1984 kandidierte sie zum ersten Mal für den Kirchenvorstand. Seitdem hat sich viel entwickelt und verändert. Wir verdanken ihr sehr viel – sichtbares und unsichtbares. Kompetent und mutig, mit kritischem Blick und konstruktiven Lösungsansätzen nahm sie

engagiert und zielstrebig ihre leitenden Aufgaben wahr. Zu spüren war dabei ihr tief verwurzeltes Vertrauen: „Der Glaub ist ein lebendige Kraft, die an Gottes Verheißung haft', ein herzlich starke Zuversicht, die sich allein auf Christus richt'.“ wie es in einem reformatorischen Kirchenlied heißt.

Die Aufgaben im Vorsitz waren sehr umfangreich und zeitintensiv. Trotzdem achtete sie darauf, mittendrin zu bleiben - im Alltagsgeschehen der Gemeinde und der Region und im Stadtteil.

Mit ihrem Talent zu begeistern organisierte sie jahrelang den Martinsmarkt. Pastor Horst Tetzlaff hatte sie für diese Aufgabe gewonnen. Inzwischen hat sie mit Michaela Wrage für eine wunderbare Nachfolgerin gesorgt.

Sie war nah an den Menschen und aktiv dabei. Aus dieser Perspektive hat sie ihr leitendes Amt geführt, das Gemeindeleben gestärkt und Entwicklungen ermöglicht. Das ist eine



Kunst. Für unsere Gemeinde ein großes Glück und wie ein Geschenk des Himmels über so viele Jahre! Ein kleines Geheimnis ihres erfolgreichen Wirkens war: Sie nahm sich viel Zeit für Gespräche, war achtsam, warmherzig und sehr klug.

Mit einem musikalischen Festgottesdienst am **Sonntag, 8. Februar, 10 Uhr**, mit anschließendem Empfang werden wir ihr von Herzen danken und sie ehren. Im Namen des Kirchengemeinderates danken wir ihr sehr herzlich und wünschen ihr Gottes Segen!

*Pastorin Iris Schuh-Bode,
stellvertretende Vorsitzende,
und Pastorin Susanne
Kaiser*

Familien- und Kinderkirche

Martin-Luther-Gemeinde



JANUAR 2015

Samstag, 31. Januar 10 - 12.30 Uhr
 Mit Erzähltheater: Zachäus auf dem Baum

FEBRUAR 2015

Samstag, 28. Februar, 10 - 12.30 Uhr
 Mit Erzähltheater: Jesus und Bartimäus

DEZEMBER 2014

Heiligabend, 24. 12.: Familiengottesdienst von 14.30 - 15.15 Uhr; Mit Erzähltheater: Jesus wird geboren und kleiner Szene zum Mitspielen

Familiengottesdienst 16 - 17 Uhr mit Musikalischem Krippenspiel

Nikolaus im Gottesdienst

St. Martinus-Eppendorf

Eltern der Kita St. Martinus haben mit einer Theaterpädagogin ein Stück zur Nikolausgeschichte eingeübt. Im Rahmen eines Familiengottesdienstes wollen sie dies der Öffentlichkeit präsentieren. Am Vorabend des Nikolaus-Tages, **5. Dezember**, geht es um **17 Uhr** los. Im Anschluss wird Punsch gereicht und es kann gemeinsam die besondere Stimmung der Adventszeit genossen werden.



„Weihnachtskantorei“ - wer möchte mitsingen?

Martin-Luther-Gemeinde

Die „Weihnachtskantorei“ singt am **Heiligabend um 23 Uhr in der Christmette.**

Wer hat Lust, in diesem besonders stimmungsvollen Weihnachtsgottesdienst mitzusingen? Dies ist ein Angebot an alle, die gern singen, aber nicht regelmäßig zu den Kantoreiprobe kommen können. Die Stücke werden in nur zwei Proben einstudiert.

Auf dem Programm stehen eine kleine Weihnachtskantate von Johann Samuel Beyer (Komponist der Barockzeit), Choräle aus dem Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach und andere weihnachtliche Choräle.

Auch Instrumentalisten sind nach Absprache willkommen, vor allem Streicher. Fragen Sie mich gerne ausführlicher dazu.

Die Proben sind am **Donnerstag, 18. und Montag, 22. Dezember jeweils von 20 - 22 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche.

Anmeldung bei Kirchenmusikerin Nicola Bergelt, 51 49 18 75, nicola.bergelt@alsterbund.de

Weihnachtskonzert

St. Martinus-Eppendorf

Am **20. Dezember um 18 Uhr** findet ein Konzert des Hamburger Mozarteum statt mit Werken von

J.S. Bach – Kantate 61

Nun komm der Heiden Heiland
f. Solisten, Chor, Orchester

Fr. Durante – Magnificat

f. Solisten, Chor, Orchester

Und es werden auch Weihnachtsmotetten und internationale Weihnachtslieder von Hammerschmidt, Rachmaninoff, Mendelssohn-B., Grieg und anderen zu hören sein.

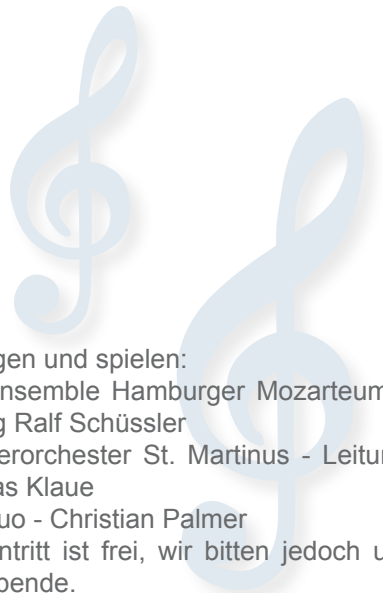
Es singen und spielen:

Vokalensemble Hamburger Mozarteum -
Leitung Ralf Schüssler

Kammerorchester St. Martinus - Leitung
Andreas Klaue

Continuo - Christian Palmer

Der Eintritt ist frei, wir bitten jedoch um
eine Spende.



Das jüdische Fest Channuka

Während in der Advents- und Weihnachtszeit in der Mitte der Binnenalster ein großer Weihnachtsbaum erstrahlt, wird seit mehreren Jahren relativ zeitgleich am Ufer der Binnenalster anlässlich des acht Tage dauernden jüdischen Channuka-Festes Tag für Tag ein weiteres Licht entzündet, bis alle neun Lichter des Leuchters brennen. Warum neun Lichter, wenn das Fest acht Tage dauert? Weil ein jüdischer Chanukka-Leuchter aus acht plus eins Kerzen besteht, denn eine Kerze ist der sogenannte Diener (Schammasch) zum Anzünden der anderen Lichter. Das jüdische Channuka-Fest erinnert nicht wie die meisten jüdischen Feste an ein biblisches, sondern an ein historisches Ereignis: Im 2. Jahrhundert v. Chr. herrschten in Israel/Palästina die hellenistischen Seleukiden. Deren König Antiochus IV. Epiphanes hatte den Tempel in Jerusalem u.a. durch das Aufstellen einer großen Zeusstatue entehrt. Dagegen gab es um das Jahr 167 v. Chr. einen Aufstand unter der Führung von Juda Makkabi. 164 v. Chr. gelang es ihm zusammen mit seinen Anhängern, die Feinde zu besiegen und den Tempel zurück zu erobern. Zur



"Wiederweihe" [= Channuka (hebr.)] des Tempels sollte die Menora, der große siebenarmige Leuchter im Tempel, wieder entzündet werden. Doch man fand im Tempel nur eine einzige Flasche des speziellen, geweihten Öls - eine Menge, die eigentlich nur für einen Tag Brenndauer reichte, und es dauerte acht Tage, um neues Öl herzustellen. Doch durch ein Wunder brannte der Leuchter mit dem Öl dieser einen Flasche acht Tage lang, bis neues Öl vorhanden war. An dieses Ereignis und den Freiheitskampf der Makkabäer erinnert das Channuka-Fest, zu dem traditionell fettiges Gebäck wie Krapfen oder Kartoffelpuffer (zur Erinnerung an das "Öl-Wunder") gegessen werden. Juden stellen ihren Channuka-Leuchter mit seinen acht plus eins Lichtern ans Fenster, um der Welt die Wunder Gottes zu bezeugen. Der große Channuka-Leuchter an der Binnenalster dient darüber hinaus als ein sichtbares Zeichen des aktiven, jüdischen Lebens in unserer Stadt. In diesem Jahr beginnt das Channuka-Fest am 17. Dezember.

*Andreas Witt,
Martin-Luther-Gemeinde*

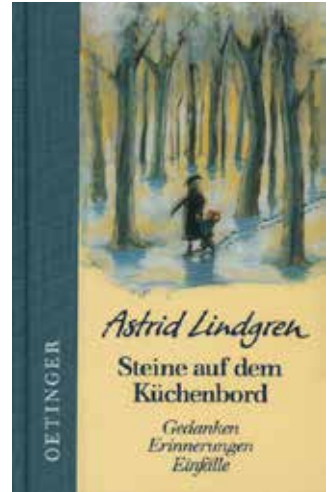


Steine auf dem Küchenbord

„Vielleicht wäre es gut, wenn wir alle einen kleinen Stein auf das Küchenbord legten als Mahnung für uns und für die Kinder: Niemals Gewalt!“ Dieses Zitat stammt aus einer Rede von Astrid Lindgren.

Vor genau 70 Jahren schrieb Astrid Lindgren die Geschichte von Pippi Langstrumpf als Geburtstagsgeschenk für ihre Tochter Karin auf. Sätze wie: „Zu viel Gelehrsamkeit kann selbst den Gesundesten kaputtmachen!“ oder: „Ich will euch nur sagen, dass es gefährlich ist, zu lange zu schweigen. Die Zunge verwelkt, wenn man sie nicht gebraucht!“ verdeutlichen, weshalb Pippi, dieses rothaarige kleine Mädchen mit den vielen Sommersprossen, damals in den 50ziger Jahren hoch umstritten war: Von vielen Eltern und Pädagogen gehasst und gefürchtet, aber von Kindern heiß geliebt. Denn es geht in den oft lustigen Geschichten von Pippi Langstrumpf hintergründig natürlich auch um die Machtfrage. Zitat: „Überall wird Macht missbraucht, jeder spielt sich als Herr

auf, wo er nur kann. Das beginnt in der Kindheit und geht weiter bis zu denen, die Länder regieren. Pippi aber besitzt die Gabe, richtig damit umzugehen. Sie ist mächtiger als jedes andere Kind auf der Welt und wäre durchaus imstande, eine Schreckensherrschaft über Kinder wie über Erwachsene ihrer Umgebung auszuüben - aber tut sie das? Oh nein! Sie ist einfach nur freundlich, hilfreich und großzügig und drastische Maßnahmen ergreift sie nur, wenn es unumgänglich notwendig ist.“ Das kleine Büchlein „Steine auf dem Küchenbord“ gibt mit kurzen oder längeren Zitaten von Astrid Lindgren einen spannenden Einblick in ihr Denken und ihre Weltsicht: Wie Mosaiksteinchen bilden die sorgfältig zusammengestellten Zitate aus Astrid Lindgrens Büchern, Interviews und



Reden ein nachdrückliches Plädoyer gegen jegliche Gewalt und für Kinder. Dabei wird auch das schwere Thema Tod nicht ausgespart - und es kommt natürlich Astrid Lindgrens Humor nicht zu kurz: „Merk dir, dass Eine-Wirklich-Feine-Dame sich nur in der Nase bohrt, wenn sie allein ist!“

*Andreas Witt,
Martin-Luther-Gemeinde*

Astrid Lindgren, Steine auf dem Küchenbord -

Gedanken, Erinnerungen, Einfälle, gesammelt von Elisabeth Hohmeister, Angelika Kutsch und Margareta Strömstedt, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2000, ISBN 3-7891-4136-4.

Familiennachrichten

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

Gottesdienste am Heiligen Abend in der Martin-Luther-Kirche

14.30 Uhr

Wir folgen dem Stern nach Bethlehem. Weihnachtsgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern mit viel Singen und kleiner Krippenspielszene zum Mitmachen. Musik für Saxophon und Orgel, Cornelia Schünemann-Gärtner, Saxophon; Pastorin Schuh-Bode und Team

16 Uhr

Weihnachtsgottesdienst für alle Generationen mit musikalischem Krippenspiel und mit Musik für Trompete und Orgel, Stephan Graf, Trompete; Mitwirkende: Kinderchor und Krippenspielkinder, Nikki Kleiner, Kerstin Prang, Nicola Bergelt und Pastorin Iris Schuh-Bode und Team

17.30 Uhr

Christvesper: Finsternis braucht Licht! Jes 9, 1-6; mit Austeilung des Friedenslichtes. Bitte bringen Sie eine feste Laterne mit. Musik: Johann Sartorius: „Hochgeborener Gottessohn“. Franz Xaver Brixi: „Hirten, sagt, wen ihr gesehen habt“. Venera Langbein, Mezzosopran, Streichensemble; Pastorin Susanne Kaiser

23 Uhr

Christmette: Leichten Fußes im Angesicht der Krippe - eine Bildmeditation; Musik Joh. Seb. Beyer: Weihnachtskantate von Joh. Seb. Bach: Choräle aus dem Weihnachtsoratorium Martin-Luther-Kantorei, Gabriele Fehrs, Sopran, Instrumentalisten; Pastorin Susanne Kaiser

und passt euch nicht dieser Zeit an...

St. Martinus-Eppendorf

Dieser 2. Vers aus Römer 12 und Sätze aus einem Credo von Dorothee Sölle: „Das Leben ist ein Geschenk Gottes, der den Widerspruch des Lebendigen will und die Veränderung aller Zustände durch unsere Arbeit, durch unsere Politik“ haben uns angeregt, über unser Leben nachzudenken und zu reflektieren, wie verhalten wir uns angesichts der aktuell vielen bedrückenden schrecklichen Nachrichten? Hierüber wollen wir weiterdenken mit Ihnen und laden herzlich ein zum nächsten „Neuen politischen Nachtgebet“ am **Donnerstag, den 12.2. um 19.30 Uhr** in der großen Begegnungsstätte St. Martinus.



*Für die Vorbereitungsgruppe,
Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf*

DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE	
Fr.	5. Dez. 16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark	Pn. Kaiser
So.	2. Advent 10.00 7. Dez.	Der neue Himmel und die alte Welt Lk 21, 25ff	Pn. Kaiser 
So.	3. Advent 10.00 14. Dez.	Vom Mitfreuen und Gotteslob Römer 15, 4ff	Pn. Kaiser
Di.	16. Dez. 16.00	Weihnachtlicher Gottesdienst mit Kindern der Krippe und ihren Familien Pn. Schuh - Bode und Krippen-Team	
Do.	18. Dez. 16.30	Weihnachtlicher Gottesdienst - mit Krippenspiel der Kita- Kinder und ihren Familien Pn. Schuh - Bode und Kita-Team	
So.	4. Advent 10.00 21. Dez.	„Wie soll ich dich empfangen?“ Liedpredigt	Pn. Schuh - Bode 
Heiligabend 24. Dez.		Alle Gottesdienste am Heiligen Abend finden Sie auf S. 15	
1. Weihnachtstag 25. Dez.	11.00	Bildmeditation zur Heiligen Familie von Emil Nolde G. Ph. Telemann: „Jauchzet, frohlocket, der Himmel ist offen“; Tiina Zahn, Mezzosopran, Streicherensemble	
2. Weihnachtstag 26. Dez.	11.00	Regionaler Kantatengottesdienst in St. Peter J. Ch. Frauenholtz: Kantate „Freude über alle Freude“; W. C. Briegel: Motette „Das Wort ward Fleisch“ ;Alsterbundkammerchor, Streicherensemble, Leitung: Nicola Bergelt, Pn. Kaiser und Pn. Hinrichs	
So.	28. Dez. 10.00	Heilige Familie auf der Flucht! mit Bildmeditation	Pn. Schuh - Bode
Altjahrsabend Mi.	17.00 31. Dez.	Andacht zum Jahreswechsel	Pn. Schuh - Bode 
So.	4. Jan. 10.00	Jesus in der Pubertät Lk 2, 41-52	Pn. Kranefuß
Fr.	9. Jan. 16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark	Pn. Kaiser
So.	11. Jan. 10.00	Neuland oder vom Weiterziehen Jos 3, 5ff	Pn. Kaiser 
So.	18. Jan. 10.00	„Der Morgenstern ist aufgedrungen“ Liedpredigt	Pn. Schuh - Bode 
So.	25. Jan. 10.00	„Auf dem Berg des Herzens!“	P. Jürgensen
So.	1. Feb. 10.00	...er leuchtete wie die Sonne!“ Mth 17, 1 - 9	Pn. Kaiser 
Fr.	6. Feb. 16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark	Pn. Kaiser
So.	8. Feb. 10.00	Vom Säen, Aufgehen und Ernten Lk 8, 4f; Verabschiedung der Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Marianne Kirsten; Festliche Musik der Kantoreien aus Martin-Luther und St. Peter; Angela Firkins, Querflöte, Stephan Graf, Trompete, Streicherensemble; im Anschluss Empfang; Propst Dr. Claussen, Pn. Schuh - Bode und Pn. Kaiser	
So.	15. Feb. 10.00	Konfrontation - Jesus und seine Gegner! Mk 8, 31ff	Pn. Schuh - Bode
So.	22. Feb. 10.00	Von Wüsten, Worten und Wahrheit Mth 4, 1ff	Pn. Kaiser 
Do.	26. Feb. 16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Alsterpark	Pn. Kaiser
So.	1. März 10.00	Das Gleichnis von den bösen Weingärtnern Mk 12, 1f	Pn. Schuh - Bode

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS- EPPENDORF	
Fr. 5. Dez.	17.00	Familiengottesdienst zum Nikolaustag	P. Thomas und Kita
So. 7. Dez.	10.00	2. Sonntag im Advent Lukas 21, 25 - 33	Pn. Müsse
So. 14. Dez.	10.00	3. Sonntag im Advent Liedpredigt mit dem Posaunenchor	Prädikantin Burke
So. 21. Dez.	10.00	4. Sonntag im Advent Lukas 1,(39) 46 - 55 (56)	P. Thomas
Mi. 24. Dez.		Heiligabend	
	15.00	Familieng. mit Krippenspiel	P. Thomas mit Team
	16.30	Familieng. mit Krippenspiel	P. Thomas mit Team
	18.00	Christvesper	P. Fürstenau
	23.00	Christnacht	P. Thomas/S. Burke
Do. 25. Dez.	10.00	1. Weihnachtstag Lukas 2, (1) 15 - 20	Pn. Müsse
Fr. 26. Dez.	11.00	2. Weihnachtstag Reg. Kantaten-Gottesdienst in St. Peter, Groß Borstel	Pn. Kaiser, Pn. Hinrichs
So. 28. Dez.	10.00	1. Sonntag nach Weihnachten an der Krippe	P. Thomas / A.Holst / D. Kaiser
Mi. 31. Dez.	18.00	Altjahresabend Lukas 12, 35 - 40 mit Feierabendmahl	P. Thomas / S. Burke / A. Holst
So. 4. Jan.	10.00	2. Sonntag nach Weihnachten Lukas 2, 41 - 52	Pn. Müsse
So. 11. Jan	10.00	1. Sonntag nach Epiphania Matthäus 3, 13 - 17	P. Thomas
So. 18. Jan.	10.00	2. Sonntag nach Epiphania Johannes 2, 1 - 11	Prädikantin Burke
So. 25. Jan.	10.00	Letzter Sonntag nach Epiphania Matthäus 17, 1 - 9 anschl. Gemeindeversammlung	P. Thomas
So. 1. Feb.	10.00	Septuagesimae Matthäus 20, 1 - 16a	Pn. Müsse
So. 8. Feb.	10.00	Sexagesimae zur Hamburger Weltkirchenwoche	P. Thomas / A.Holst
So. 15. Feb.	10.00	Estomihi Markus 8, 31 - 38 (9,1)	Prädikantin Burke
Mi. 18. Feb.	19.30	Aschermittwoch	P. Thomas
So. 22. Feb.	10.00	Invocavit Matthäus 4, 1 - 11	P. Thomas
So. 1. März	10.00	Reminiscere Markus 12,1-12	D. Kaiser

SeniorInnenprogramm in der Martin-Luther-Gemeinde

Donnerstags von 14.45 – 17 Uhr, Leitung: Pastorin Susanne Kaiser
Die Nachmittage sind abwechslungsreich mit Vorträgen, Gespräch, Spaß und Bewegung gestaltet. Kaffee und Kuchen sind ein Muss.

DEZEMBER 2014

4. Dezember

Schuhe putzen für den Nikolaus

Annemarie Ziegls
Dorothea Gewalt

11. Dezember

Hänsel und Gretel - eine Weihnachtsgeschichte?

Leonie Bünsch

18. Dezember

Weihnachtsfeier

Beginn 14.30 Uhr; bitte melden Sie sich
dazu an unter 51 49 18 73;
Pastorin Susanne Kaiser und Team

JANUAR 2015

8. Januar

„Nun lasst uns gehen und treten..“

Pastorin Susanne Kaiser

15. Januar

Bewegung mit Musik

Renate Ulbricht

22. Januar

„Es war einmal... wir erinnern uns.“

Johanna Hampel

29. Januar

Mit Bildern nach Zypern

Annemarie Ziegls

FEBRUAR 2015

5. Februar

Von Kräutern und Gewürzen

Bitte bringen Sie Ihre Lieblingsgewürze
mit!

Pastorin Susanne Kaiser.

12. Februar

Karpfenessen

Im Parkrestaurant in Poppenbüttel
lassen wir uns verwöhnen.

Kosten: ca. 20 €;

Treffen: 11.30 Uhr im Gemeindehaus
Pastorin Susanne Kaiser und Team

19. Februar

Licht und Schatten

Leonie Bünsch

26. Februar

Spiele mit dem Kopf

Annemarie Ziegls und Dorothea Gewalt

MÄRZ 2015

5. März

Was blüht denn da?

Johanna Hampel

Was macht ihr da eigentlich? Gemeindeversammlung in St. Martinus

St. Martinus-Eppendorf

Am **Sonntag, den 25. Januar** lädt der Kirchengemeinderat nach dem Gottesdienst zur Gemeindeversammlung ein. Beginn ist ca. **um 11.30 Uhr** in der Begegnungsstätte Martinistraße 33. Auf der Versammlung soll wieder Raum sein für die Vorstellung von Gruppen und Projekten in St. Martinus und der Gemeinderegion Alsterbund. Sehr willkommen sind auch

Anregungen und Diskussionsbeiträge. Der Tätigkeitsbericht des KGR für das Jahr 2014 wird in Kurzform vorgetragen werden. Auf Wunsch kann der schriftliche Bericht zugesandt werden.

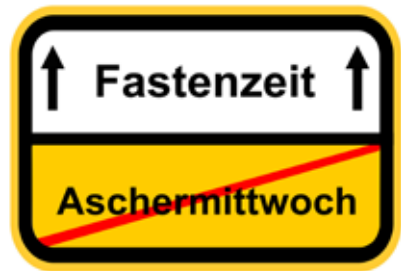
*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Am Aschermittwoch ist alles vorbei!

St. Martinus-Eppendorf

Die Faschingszeit, die uns hier im Norden nicht richtig aus den Fugen bringt, wird am Aschermittwoch beendet. Für uns Protestanten beginnt dann die Passionszeit. Unter Passion (von lateinisch pati „erdulden, erleiden“; passio „das Leiden“) versteht man im Christentum zuvorderst den Leidensweg Jesu Christi, d. h. sein Leiden und Sterben samt der Kreuzigung durch die Römer in Jerusalem. Die Berichte davon in den Evangelien werden als Passionsgeschichte bezeichnet.

Wir wollen am **Aschermittwoch, den 18.2. um 19.30 Uhr** mit einem Gottesdienst beginnen und an den darauffolgenden **Donnerstagen ab 26.2. um 19.30 Uhr** in Andachten die „Leiden“, bzw. das „Leid“ aus den Evangelien in Bezug zur eigenen Lebenswelt oder globalen Welt-situation stellen. Einzelne Texte und Ge-



danken finden Sie im darauffolgenden Sonntagsgottesdienst wieder. Sie sind herzlich willkommen!

*Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf*

Der Lebendige Adventskalender im Alsterbund

„Geschichten und Basteln mit viel Klang - in kleiner, gemütlicher Runde“ * „Ein besonderer Nachmittag im Advent“ * „Es war eine zu Herzen gehende frohe Stunde“ * „Ich freue mich über einen neuen Stern in unserem Haus“ * „Fröhlich soll mein Herze singen... so war es!“.

Drei Partnergemeinden des Alsterbundes gestalten gemeinsam mit Kooperationspartnern in der Adventszeit eine kleine Feier oder Aktion. Es wird gesungen, musiziert, gelesen und viel gelacht.

Anette Riekes

St. Peter-Gemeinde Groß Borstel

1. - 5. Dezember

Mo.	1. Dez.	15 Uhr	„Fördern und Wohnen“, Frau Nusser, Borsteler Chaussee 301
Di.	2. Dez.	15 Uhr	Adventsfeier im Högersaal, Frau Landgreen, Schrödersweg 1
Mi.	3. Dez.	15 Uhr	Borsteler Back-Shop, Manfred Stoltze, Borsteler Chaussee 100
Do.	4. Dez.	15 Uhr	Seniorenwohnanlage, Anja Petersen, Schwartauer Straße 4
Fr.	5. Dez.	15 Uhr	LAB „Lange aktiv bleiben“, Frau Schneider, Borsteler Chaussee 49

Paul-Gerhardt-Gemeinde Winterhude

7 - 13. Dezember

So.	7. Dez.	17 Uhr	Kultur bei Kerzenschein, Gemeindehaus, Ohlsdorfer Str. 67
Mo.	8. Dez.	15 Uhr	DHU Nachbartreff, Braamkamp 20
Di.	9. Dez.	16 Uhr	Bücher & Co, Forum Winterhuder Markt 6
Mi.	10. Dez.	16 Uhr	Sierichsches Forsthaus, (Stadtspark Verein e.V.) Otto-Wels-Straße 3 (ehemals Hindenburgstraße)
Do.	11. Dez.	16 Uhr	Hausgemeinschaft, Braamkamp 38
Fr.	12. Dez.	16 Uhr	Bücherstube im Haus am Turm, Braamkamp 51
Sa.	13. Dez.	15 Uhr	Marianne Vollert und Renate Hübner, Dreistücken 20, Musikraum

St. Martinus-Gemeinde Eppendorf

14. - 19. Dezember

So.	14. Dez.	10 Uhr	Adventsgottesdienst mit dem Posaunenchor und Kirchencafé, St. Martinus-Kirche, Martinistraße 31
Mo.	15. Dez.	17.30 Uhr	„Lieder und Gedichte für Jung und Alt“ MARTINIERLEBEN, Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Di.	16. Dez.	15 Uhr	„Momente genießen“ in der Sozialstation Eppendorf, Hamburgische Brücke, Martinistraße 29
Mi.	17. Dez.	16.30 Uhr	Weihnachtliches Turmblasen, Hans-Georg Spiegel, Martinist- raße 31
Do.	18. Dez.	15 Uhr	Transparentsterne basteln, Antje Holst, Tarpenbekstraße 121
Fr.	19. Dez.	15.30 Uhr	Adventsbingo mit Claudia Lemm, Martinistraße 33



Adventsandacht

Paul-Gerhardt-Kirche, Braamkamp 51
Donnerstag, 4. Dezember, 18 Uhr

Rina Sawabe, Organistin in der
Paul-Gerhardt-Kirche musiziert mit dem
„Vocalensemble Laetitia“

Donnerstag, 18. Dezember, 18 Uhr

Circle of Praise „Mary did you know“

Kaffeetrinken an Heiligabend



Wir laden Sie herzlich zu einem gemütlichen
Beisammensein in die Begegnungsstätte
ein. Im Anschluss wollen wir gemeinsam
den Weihnachtsgottesdienst um 18 Uhr
besuchen.

Mittwoch, 24. Dezember, 16 - 18 Uhr,

Martinistr.33, Anmeldung und Information
unter Tel. 48 78 39.

Advent - Zeit des Musizierens

Jeder Mensch hat sein ganz persönliches
musikalisches Erlebnis, das er nie vergisst.
Ich erinnere mich zum Beispiel an die erste
große Oratorienaufführung, an der ich als
Chorsänger mitgewirkt habe: das Requiem
von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Intensität,
die mich damals ergriffen hat, war enorm
und bleibt mir unvergesslich.

Wir sind in jedem Gottesdienst zum Singen
eingeladen. In der Adventszeit spielen die
Musik und das Singen eine ganz besondere
Rolle. Der Lobgesang der Maria (Lukas1),
das sogenannte Magnificat, hat seinen Platz
in der Adventszeit. In diesen Versen äußert
Maria ihre Freude und Dankbarkeit darüber,
was Gott für große Dinge an ihr getan hat:
„Meine Seele erhebt den Herren, und mein
Geist freuet sich Gottes meines Heilandes.“
In den Klöstern ist das Magnificat nach gregorianischen
Melodien gesungen worden

Regionaler Kantatengottesdienst



26. Dezember, 11 Uhr, St. Peter -
Kirche, Groß Borstel, Schrödersweg 5

Die Alsterbundgemeinden laden am 2.
Weihnachtsfeiertag zu einem regionalen
Gottesdienst ein. Der Kammerchor
des Alsterbundes wird gemeinsam
mit einem Streicherensemble den
Gottesdienst musikalisch gestalten.

Zu hören sind die Weihnachtskantate
„Freude über alle Freude“ von Johann
Christoph Frauenholtz (1684-1754) und
die Motette „Das Wort ward Fleisch“
von Wolfgang Carl Briegel (1626-1712).
Musikalische Leitung: Nicola Bergelt.

Pastorinnen Anna Hinrichs, Susanne
Kaiser



als Bestandteil jedes Abendgebets.

Wir haben im Alsterbund das große Glück,
ein äußerst breit gefächertes musikalisches
Angebot anbieten zu können: Die musika-
lischen „Highlights“ sind wahrscheinlich die
Aufführungen des Weihnachtsoratoriums
der Kantoreien und die „Christmas Gala“ von
GospelFire. Die Musik und das Singen sind
Äußerungen unseres Gemüts. Sowohl beim
Zuhören als auch beim Mitmusizieren sind wir
emotional gefordert. Musik kann lösen und
befreien, sie hilft, Gefühle auszudrücken. In
die erwartungsvolle, fröhliche Advents- und
Weihnachtszeit passt die Musik besonders
gut hinein. Das können wir in den vielen
Gottesdiensten und musikalischen Veran-
staltungen erleben. Stimmen wir, wie einst
Maria, unser ganz eigenes und persönliches
Advents- und Weihnachtslied mit an.

Daniel Zickenrott



Weihnachtsoratorium

Johann Sebastian Bach, Teile 1+4-6



Sonnabend, 13. Dezember, 17 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Bebelallee 156

Sonntag, 14. Dezember 17 Uhr,
St. Martinus-Kirche, Eppendorf
Martinistraße 31

Manja Stephan – Sopran, Ida Aldrian – Alt
 Steffen Wolf – Tenor, Felix Heuser – Bass
 Martin-Luther-Kantorei, St. Peter-Kantorei,
 ChorsängerInnen aus dem Alsterbund,
 Projektorchester, Leitung: Nicola Bergelt
 Eintritt: 12,- € / 8,- € ermäßigt

Kartenvorverkauf: Eisperle, Alsterdorfer Str.
 283, tägl. 12-18 Uhr, telefonische Kartenre-
 servierung unter: 54 80 28 36 (Abholung an
 der Abendkasse)

Die Beifallsstürmer

Theatergruppe der Paul-Gerhardt-Gemeinde
 „Pillen, Pendel & Patienten“
 Paul-Gerhardt-Gemeindehaus
 Ohlsdorfer Str. 67

Sonnabend, 31. Januar 19 Uhr (Premiere)

Sonntag, 1. Februar, 17 Uhr

Sonnabend, 7. Februar, 19 Uhr

Sonntag, 8. Februar 17, Uhr

Generalprobe Mittwoch, 28. Januar, 19 Uhr

Eintritt 6 €, ermäßigt 3 €

www.beifallsstuermer.de/vu

Winterhuder Gospelnacht „A Christmas Gala“

Ein besonderes Konzert wirft seinen Schatten voraus: GospelFire feiert die nächste Gospelnacht und präsentiert diese in einer neuen Klangdimension: Wir blicken etwa 2000 Jahre zurück auf die Geburt Jesu und widmen uns musikalisch und auch episch diesem Thema. Es erklingen weihnachtliche Gospels und Bearbeitungen von bekannten Weihnachtsliedern aus aller Welt.

Unterstützt wird der Chorgesang nicht nur durch ausgezeichnete Solisten und einer fünfköpfigen Gospelband, sondern zusätzlich von Streichern und Bläsern. Zusätzlich wird die Kirche durch eine Lichtinstallation bunt erleuchtet - so haben nicht nur das Ohr und die Seele, sondern auch das Auge viel zu entdecken und erfahren. Die Konzerte finden am **12. Dezember um 20 Uhr** sowie am **13. Dezember um 18 Uhr** in der **Paul-Gerhardt-Gemeinde Winterhude, Braamkamp 51** statt. Karten kosten im Vorverkauf 7,- € (erm. 4,- €) zzgl. VVK-Gebühren und sind unter www.gospelfire.de, bei den Chorsängern sowie den Reservix-Vorverkaufsstellen (u. a. in Eppendorf, Winterhude, Barmbek) zu erhalten.

Circle of Praise - die Andacht

Einkehren - stillwerden - singen, wir feiern die Andacht mit Gebeten, Texten, Liedern, Kerzen, jeweils um 18 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Braamkamp 51

Donnerstag, 18. Dezember 2014

„Mary did you know“

Sonntag, 25. Januar 2015

„Nehmt einander an“

Sonntag, 15. Februar 2015

„Liebe baut Brücken“

„Die fünf Temperamente“

Gambenkonzert am Sonntag, 1. Februar, 17 Uhr

Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156

Das Gambenconsort „Die fünf Temperamente“ ist ein Ensemble von MusikerInnen aus dem Raum Hamburg-Bremen-Hannover. Die „klassische“ Consortbesetzung mit je ein bis zwei Diskant-, Alt- und Bassinstrumenten stammt aus der großen englischen Musiktradition des 16./17. Jahrhunderts und zeichnet sich durch eine homogene schmeichelhafte Tonfarbe aus.

Die englische Tradition steht mit einem Werk von Henry Purcell im Fokus des Programms. Das „In Nomine“ dieses gewiss bedeutendsten englischen Komponisten seiner Zeit, ist Ausgangspunkt einer zeitgenössischen Komposition seines Landsmanns Gavin Bryars (* 1943), der die ursprünglich liturgische Thematik im Stil des Minimalismus explizit für sechsstimmiges Gambenconsort verarbeitet. „Die



fünf Temperamente“ stellen außerdem eine Reihe unbekannter Bearbeitungen von Werken Johann Sebastian Bachs, Jean Baptiste Lullys und Bela Bartoks vor, die erstaunliche Aspekte der Musik zeigen und dem Publikum sicher auch ein Schmunzeln entlocken werden.

Gabriele Nogalski und Bastian Altvater, Diskant-Gambe, Ingeborg Sievers, Alt-Gambe

Veronika Greuel, Alt-Gambe und Barock-Gitarre, Ingeborg Mentz und Markus Tischer, Bass-Gambe

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Tidenorchester Finkenwerder und Inselfinken

Orchesterkonzert für
Groß und Klein

Sonnabend, 21. Februar 16
Uhr, Martin-Luther-Kirche
Alsterdorf, Bebelallee 156

Das Tidenorchester Finkenwerder, ein Sinfonieorchester aus Laien und Profis spielt mit seinen 40 Mitgliedern in diesem Konzert gemeinsam mit dem Grundschulorchester Inselfinken mit 32 Kindern. Die Kinder werden in einzelnen Sätzen zwischen den älteren Musikerinnen und Musikern des Tidenorchesters sitzen, dabei den sinfonischen Klangkörper unterstützen und hautnah miterleben.

Auf dem Programm steht neben Kompositionen von Grieg und Warlock vor allem das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ von Prokofiew.

Eintritt: 3,- €



Weltgebetstagsgottesdienst

„Begrift ihr meine Liebe?“ Informiert beten - betend handeln
Der Gottesdienst wird von Christinnen auf den Bahamas vorbereitet. Wir sind gerufen in Jesus Fußspuren zu gehen und seine Liebe zu leben - auf den Bahamas und auf der ganzen Welt.

Freitag, 6. März, Martin Luther Kirche, Alsterdorf

18.30 Uhr Einsingen der Lieder, 19 Uhr Gottesdienst



Am ersten Sonntag im Monat in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Ohlsdorfer Str. 67. Eintritt frei!

7. Dezember, 17 Uhr
2. Advent

„Lebendiger Adventskalender“. Lassen Sie sich überraschen ...

4. Januar, 10 Uhr

Gottesdienst und Neujahrsempfang mit einem Glas Sekt auf der Orgelempore; Paul-Gerhardt-Kirche, Braamkamp 51

1. Februar, 17 Uhr

Theatergruppe

„**Die Beifallsstürmer**“

„Pillen, Pendel & Patienten“

Eintritt 6 €, ermäßigt 3 €
Kartenkauf im Vorverkauf empfohlen

1. März, 17 Uhr

„**BissQueens**“

Birgit Balzer, Tanja Wahle, Natalie Kopp und Jörg Oswald begeistern mit Schauspiel, Gesang und Klavierbegleitung

„Zu Hause alt werden - und aktiv bleiben“

PROJEKTPFARRSTELLE - In eigener Sache

Die Gemeinden der Region Alsterbund sind geprägt von der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung der älter werdenden Bevölkerung. Dieser Trend wird in den nächsten Jahren anhalten und deutlich zunehmen. Daraus ergeben sich neue Herausforderungen für Staat und Kirche, Kommunen und Gemeinden sowie Bürgerinnen und Bürger.

Der Lebensmittelpunkt älter werdender und alter Menschen spielt sich weitgehend im Wohn- und Nahbereich ab. Daher sind die geplanten und bereits durchgeführten Projekte und Vorhaben grundsätzlich gemeindebezogen und gemeinwesenorientiert.

Die regionale Perspektive zeigt sich auch in der guten und engen Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte St. Martinus Eppendorf und der Arbeitsstelle „Leben im Alter“.

Das Ziel des Projektes wird durch drei wesentlichen Arbeitsschwerpunkte bestimmt:

ZU HAUSE ALT WERDEN und aktiv bleiben:

Angebote und Veranstaltungen in und außerhalb der Begegnungsstätte

ZU HAUSE ALT WERDEN ohne zu vereinsamen:

Aufbau ehrenamtlich getragener Strukturen / Besuchsdienste, Gewinnung, Begleitung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen.

ZU HAUSE ALT WERDEN wenn Kräfte und Erinnerungen schwinden:

In Würde leben mit Demenz, Depressionen und anderen Einschränkungen.

Ziel ist es, Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen mit ihren je eigenen Fähigkeiten und Interessen Teilhabe und Beteiligung zu ermöglichen.

Pastor Veit Buttler

Erreichen können Sie Pastor Veit Buttler in seinem Büro in St. Martinus, unter Tel: 040-46776095, oder Sie schreiben: veit.buttler@alsterbund.de
Sprechstunde: Di 11 - 12 Uhr, Martinistr. 33

Eine Fahrt nach TAIZÉ

– bist DU bereit für spirituelles „Neuland“?

Und das alles während der Hamburger „Skiferien 2015“



Also nicht die Skigegebiete Europas, keine Apres-Ski-partys, sondern nach Burgund im Herzen Frankreichs und viele, vor allen Dingen STILLE MOMENTE der Besinnung. Das klingt vielleicht erst mal überhaupt nicht spannend. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Taizé, ist der Ort, von dem viele die einmal dort waren, noch Jahre später sagen, dass sie ganz außergewöhnliche spirituelle und persönliche Erfahrungen gemacht haben.

Jugendliche und Jungerwachsene ab 16 Jahren können vom **7. - 15. März** mit uns eine ebenso spannende und erlebnisreiche Suche z.B. nach dem Kern ihres christlichen Glaubens machen oder sich einfach von der Atmosphäre vor Ort treiben lassen und die Chan-

ce haben, genauso wie viele tausende andere vorher „be-seelt“ zurück zu kehren.

Wir fahren ab Hamburg mit einem Reisebus und mindestens einer anderen Jugendgruppe aus der Jugendkirche in Rahlstedt. Wie bei Fahrten nach Taizé üblich, werden wir die Möglichkeit der Mitfahrt im Reisebus u.a. über unseren Jugendverband, hamburgweit anbieten, so dass sich uns noch andere Gruppen oder Einzelpersonen (evtl. auch Erwachsene) anschließen können.

Die Kosten der neun Tage dauernden Fahrt liegen bei 275,-€ pro Teilnehmer. Am **Mittwoch, den 14. Januar, 19 Uhr** findet ein unverbindliches Informationstreffen im Jugendraum von St. Peter Groß Borstel, Schrödersweg 1, statt. Natürlich ist eine An-

meldung auch schon vorher möglich. Auf der Seite www.taize.fr findest du weitere Infos, u.a. einen Film über das Leben vor Ort.

Für weitere Fragen stehe ich gerne unter Tel. 98 233 877 oder jugendarbeit@alsterbund.de zur Verfügung

Jens Friedrich

Diakon für Jugendarbeit

Taizé: Vor der Gründung des dortigen Brüderordens durch Frère Roger 1949, hat er in dem Ort Kriegsflüchtlinge bei sich aufgenommen. Im Laufe der Zeit wurde Taizé ein Ort der religiösen Begegnung von zumeist Jugendlichen aus der ganzen Welt. Die Atmosphäre dort ist durch die Internationalität dieses kleinen Ortes und der gelebten Spiritualität der Brüder und der Besucher eine ganz besondere.

Das dritte Mal: Konfiteamer - Ausbildung



Seit August diesen Jahres treffen wir uns regelmäßig einmal im Monat zur Konfiteamer Ausbildung. 19 Jugendliche aus allen Gemeinden des Alsterbundes sind bei der dritten Ausbildungsgruppe dabei. Im Juni nächsten Jahres bekommen sie dann ihre Zertifikate in einem Himmelwärts Jugendgottesdienst überreicht.

Ein Ziel unserer Ausbildung ist es, dass die Jugendlichen es in Zukunft als selbstverständlich ansehen, von ihrer „Heimatgemeinde“ zwischen den Alsterbund Gemeinden zu pendeln und ihre Talente und Fähigkeiten dort einzusetzen, wo sie in unserer Region gebraucht werden.

Vielen Dank für Euer Engagement!

Jens Friedrich

Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten - und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht. Kosten entstehen für: Fahrt, Museumseintritte und Cafébesuch. Bitte Lunchpakete mitnehmen. Anmeldung und Informationen unter Telefon 48 78 39.

Anette Riekes

JANUAR

Im Januar besuchen wir die Holsten-Brauerei (mit Führung)

Dienstag, 20. Januar

Treffen: 10.20 Uhr, Martinistraße 33

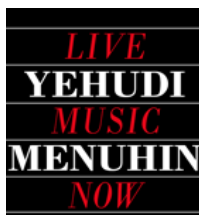
KulturCafé

Fünfhjahreszeiten

Konzert der „Hamburgischen Brücke“ mit LIVE MUSIC NOW

Junge Musiker des Vereins LMN gegründet von Yehudi Menuhin treten in der St. Martinus-Kirche auf. Die Konzerte sind vorrangig für Menschen mit Demenz bestimmt. Im Anschluss findet ein Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte statt, für das eine Anmeldung erforderlich ist. Kostenbeitrag 5,- € pro Person. Die Anmeldung erfolgt unter Tel. 48 78 39. **Mittwoch, 10. Dezember, 14.30 Uhr**, St. Martinus-Kirche, Martinistr. 31

Weitere Angebote für Menschen mit Demenz: Die Betreuungsgruppe der HAMBURGISCHEN BRÜCKE in der Begegnungsstätte und die Andachten in der Kirche.



FEBRUAR

Im Februar erfahren wir bei einem alternativen Stadtteilrundgang mehr über die Arbeit von Hinz und Kunzt. (mit Führung)

Dienstag, 17. Februar

Treffen: 9.30 Uhr, Martinistraße 33

Wir tanzen

Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz. Die Tanzveranstaltung belebt und schenkt Spaß und Freude.

Kostenbeitrag: 5,-€

Mittwoch, 7. Januar und 11. Februar, 14.30-16 Uhr, Treffen: 13.50 Uhr, Martinistr. 33, Anmeldung und Info unter Tel. 48 78 39.

Notfallsituationen im Alter

Infovortrag vom Malteser Hilfsdienst
Am **Montag, den 12. Januar, 15.30 Uhr** wird ein Seniorenberater vom Malteser Hilfsdienst einen Informationsvortrag zum Thema „Notfallsituationen im Alter und der richtige und umsichtige Umgang damit“ halten und Ihnen für Rückfragen zur Verfügung stehen. Begegnungsstätte, Martinistr. 33, Infos unter Tel. 48 78 39.

Erzählcafé

Für Frauen 50+ mit Impulsen, die dazu ermuntern, die eigene Biographie zu reflektieren und wichtige Lebensthemen zu betrachten. Nichts ist spannender als das Leben! Besondere Erlebnisse und wie schreibe ich sie auf. Ein kleiner „Methodenkoffer“ mit Anette Riekes.

Mittwoch, 28. Januar, 15 - 17 Uhr, Kostenbeitrag: 5,- €, Ev. Familienbildung Eppendorf, Loogeplatz 14 - 16

Venezianischer Karneval



Wir feiern Fasching einmal anders... und laden herzlich ein zum Venezianischen Karneval in der Begegnungsstätte.

Montag, 16. Februar, 15 - 16.30 Uhr, Martinistr.33.

Wenn Sie Lust haben ihre eigene Maske herzustellen, kommen Sie gerne am

Montag, den 9. Februar, 10 - 12 Uhr in die Kreativwerkstatt.

Anmeldung für beide Veranstaltungen unter Tel. 48 78 39.

„Singen tut gut!“

Haben Sie Lust mitzusingen? Wir suchen noch TeilnehmerInnen für unseren neu gegründeten Chor der Begegnungsstätte/ Leben im Alter. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Gesungen werden Evergreens und neue geistliche Lieder.

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 11 - 12 Uhr, St. Martinus-Kirche, Martinistr. 31, Infos unter Tel. 48 78 39

Sven Rhenius

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Unter Einbeziehung aller Sinne erlernen Sie spielerische Übungen zu Merkfähigkeit und Konzentration, zur Wortfindung, Formulierung, Kreativität und Phantasie. Leichte Bewegungs- und Entspannungsübungen lockern zudem Geist und Körper. **Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 10 - 11 Uhr, Martinistr. 31, Kostenbeitrag: 3,50 €/ Std.**

Brigitte Kersten

Kegeln und Klönen

Wer Lust hat dabei zu sein ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns jeden **1. Montag im Monat, 14 Uhr, Martinistr. 33, Kosten: ca. 3,- € plus Verzehr, Kegelbahn an der Adolph-Schönfelder-Str. 49, Anmeldung und Information unter Tel. 48 78 39.**

Christel Jacobsen

Die Kreativwerkstatt

Wenn Sie Freude an schönen Dingen haben und sich gerne handwerklich und kreativ betätigen, sind Sie bei unserem neuen Angebot genau richtig.

Ob Arbeiten mit Speckstein, Fimo oder Schmuckherstellung aus Papier. Wir werden mit ganz unterschiedlichen Materialien arbeiten.

Regelmäßig am **2. Montag im Monat von 10 - 12 Uhr, Gruppenleiterraum, Martinistr. 31,**

Kosten: Materialkosten, Anmeldung und Information unter Tel. 48 78 39.

Anette Riekes.



Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

PfadfinderInnengruppen
des VCP-Stammes
Hohenstaufen
Bebelallee 156

**Gruppenstunde
Braune Erdmännchen**
montags 17.30 -19 Uhr
für Mädchen und Jungen
zwischen 7 und 9 Jahren
Janika & Swenja
T.: 0177/385 88 20

**Gruppenstunde
Waschbären**
mittwochs, 17.30 – 19 Uhr
für Mädchen und Jungen
zwischen 10 und 11 Jah-
ren; Melena, Niklas und
Nils
Tel.: 51 31 45 65

Calabash
mittwochs, 17 – 18.30 Uhr
für Mädchen und Jungen
von 13-14 Jahre
Gesa Schloen und Florian
Schloen, Tel.: 0176/ 50 57
38 76

Stammesleitungsrunde
mittwochs, 19 Uhr
Nils-Stephan Jacobsen
Tel.:
niils@vcp-hohenstaufen.de;
vcp-hohenstaufen.de

Bibelstunde
dienstags, 2.12.;16.12.;
13.1.; 27.1; 10.2.; 24.2.;

jeweils um 16 Uhr im
Gemeindehaus Bebelallee
156,
Pastorin Susanne Kaiser

Geselliges Tanzen
montags, 10.30 – 12 Uhr
Erika Günther, Tel.: 516873
und Karin Mädje,
Tel.: 04192/9 06 21 88,
Gemeindehaus

KunsthändlerInnen
17.1.; 21.2. ab 10 Uhr;
Infos bei Helga Pech,
Tel.: 51 83 58,
Gemeindehaus

Kirchengemeinderat
mittwochs, 10.12.; 14.1.;
11.2.; jeweils um 19.30
Uhr im Gemeindehaus

Anonyme Alkoholiker
Dienstagsmeeting: 20 Uhr
Beratung und Hilfe bei
Alkoholproblemen.
Peter, Tel.: 0160-1568937

AI-Anon Familiengruppe
Kontakt Helmut,
Tel.: 46 48 43

Kinderchöre
mittwochs im Gemeindehaus;
16 – 16.40 Uhr für Kinder
ab 5 Jahren;
16.45 – 17.30 für Kinder
ab 2. Klasse; Eingang
Alsterdorfer Straße 301;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Kantorei
donnerstags in der Kirche,
20 - 22 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Spielgruppen
Mo bis Fr von 8 -13 Uhr
(ab ca. 1,5 Jahren)
Frau Belitz, Tel.: 51 17 399,
Gemeindehaus, Spielraum



St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 31/33



Gruppen und Kreise

Männerkreis	2. und 4. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr
Posaunenchor	dienstags 20.00 Uhr
Orchester	mittwochs 20.00 Uhr
Bibelstunde	mittwochs 15.30 Uhr
Kongo-Gruppe	Montag, 5.1. und 16.2. um 20 Uhr

Andachten

Friedensandacht	jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr
für an Demenz erkrankte Menschen	jeden 1. Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr
Kindergottesdienst	jeden 2. Samstag im Monat von 11 - 13 Uhr



Nachbarnetz-Café

jeden 1. Dienstag im Monat von 15 - 17 Uhr

Viel hilft viel!

Wussten Sie eigentlich, dass Hamburg die Stadt der Stiftungen ist? Mehr als 1.250 haben ihren Sitz in Hamburg.

Stiften hat in Hamburg Tradition: Die älteste Hamburger Stiftung wurde bereits im Jahr 1227 gegründet. Auch heute sind Stiftungen wirkungsvolle Akteure der Zivilgesellschaft. Es gehörte von jeher zum Selbstverständnis der Hamburger, die Mitbürger am Wohlstand teilhaben zu lassen. Und wussten Sie, dass vor einigen Jahren auch die Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf eine Stiftung ins Leben rief? Die Stiftung St. Martinus-Eppendorf will die lebendige und damit zukunftsfähige Arbeit der Gemeinde unterstützen. Zweck ist die Förderung der kirchengemeindlichen Arbeit sowie die der Gemeindeförderung Alsterbund. Das Stiftungskapital wird nicht angerührt, sondern durch Spender

erhöht. Die Zinsen jedoch werden einmal jährlich ausgeschüttet und kommen Bereichen wie „Leben im Alter“, Jugendarbeit oder Hilfen im diakonischen Sinne zugute.

Sie können durch Zustiftungen das Anliegen der Stiftung unterstützen und somit vor Ort das Gemeindeleben in St. Martinus fördern.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an Pastor Ulrich Thomas (Tel.: 48 14 04 oder an Remmer Koch (Stiftungsvorstand, Tel.: 46 17 21).

Bankverbindung:

IBAN: DE73 2005 0550 1234 1251 59

Verwendungszweck:

Stiftung St. Martinus-Eppendorf

Liebe Kinder!

Die Tiere haben ihren Spaß im verschneiten Winterwald. Doch in ein Bild haben sich Fehler eingeschlichen! Vergleiche die Bilder genau:
Welche 10 Dinge fehlen im unteren Bild?



MARTIN - LUTHER

KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg
Büro Sylvia Krause
Telefon 040 / 51 49 18 73
Fax 040 / 51 49 18 76
E-Mail martin-luther@alsterbund.de
Web www.martin-luther-alsterbund.de
Öffnungszeiten Mo., Do., Fr., 10 - 13 Uhr
 Di. 16 - 18 Uhr
Bank HASPA, Kto.-Nr.:1221/130865
 BLZ 200 505 50; auch Förder-
 kreis und Gemeindepflege
BIC HASPDEHHXXX
IBAN-Nr. DE 18 200 505 50 1221 130 865

PASTORINNEN

Iris Schuh-Bode
 Hindenburgstraße 119, 22297 Hamburg
Telefon 040 / 51 49 18 77
E-Mail Iris.Schuh-Bode@alsterbund.de

Susanne Kaiser
Telefon 040 / 51 49 18 74
E-Mail Susanne.Kaiser@alsterbund.de

KIRCHENMUSIKERIN

Nicola Bergelt 040 / 51 49 18 75
E-Mail Nicola.Bergelt@alsterbund.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg
Christiane Kulling
Telefon Kita 040 / 51 49 18 78
Telefon Krippe 040 / 51 31 23 91

DIAKONIESTATION

Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Telefon 040 / 279 41 41

REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel
Diakon Jens Friedrich
Telefon 040 / 55 34 91-0
Jugendbüro 040 / 98 23 38 77
Web www.jugend-alsterbund.de

www.martin-luther-alsterbund.de

ST. MARTINUS-EPPENDORF

KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Büro Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
Fax 040 / 48 74 52
E-Mail st.martinus@alsterbund.de
Web www.st-martinus-eppendorf.de
Öffnungszeiten Mo.- Do. 9 - 12 Uhr; Do. 16 - 18 Uhr
Bank
BIC HASPDEHHXXX
IBAN-Nr. DE73 2005 0550 1234 1251 59

PASTORIN UND PASTOR

Ulrich Thomas
Telefon 040/48 14 04 und 0171- 497 78 33
E-Mail Ulrich.Thomas@alsterbund.de
Sprechstunde Donnerstag 17.30 - 18.30 Uhr

Wiebke Bähnck
Telefon 040 / 20947802
E-Mail pastorin.baehnk@alsterbund.de

**ZU HAUSE ALT WERDEN
 BESUCHSDIENST**

Pastor Veit Buttler
Telefon 040 / 46 77 60 95
E-Mail Veit.Buttler@alsterbund.de
Sprechstunde: Di 11 - 12 Uhr, Martinistr. 33

INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE

Kerstin H. Müller
Tarpenbekstraße 133, 20251 Hamburg
Telefon 040 / 46 46 32

ORGANIST

Christian Palmer
Telefon 040 / 47 49 98

LEBEN IM ALTER

Anette Riekes und Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
E-Mail leben@alsterbund.de

www.st-martinus-eppendorf.de

Vielleicht wäre es gut,
wenn wir alle einen kleinen
Stein auf das Küchenbord
legten als Mahnung für uns
und für die Kinder:
Niemals Gewalt!

Astrid Lindgren (1907 – 2002)

